

„Kinder motivieren, mehr zu lesen und selbst zu reimen“

Im Mainzer Neustadtzentrum feierten Familien mit Kindern ein buntes Poesiefest

(Im) Es ist Samstag, vier Uhr nachmittags. Im großen Saal des Mainzer Neustadtzentrums für Kinder, Jugend & Kultur beansprucht ein kleiner türkischer Junge die Bühne für sich. Munter spielt und singt er vor sich hin und unterhält (un)freiwillig die auf den Beginn der Veranstaltung wartenden Besucher. In wenigen Minuten soll hier das Fest „Poesie in bunten Farben“ von Kindern für Kinder stattfinden.

Der Wiesbadener Verein Dichterpflänzchen e.V. und das Türkische Kulturzentrum Mainz e.V. hatten Kinder dazu aufgerufen, Gedichte über ein beliebiges Thema zu schreiben, einige Kinder trugen sie bei dem Poesiefest vor. Den Rahmen für das Projekt und das abschließende Fest bildete die Interkulturelle Woche 2013 (6. bis 13. September). Türkische Musik und Gesang unterstützten das Programm musikalisch.

gereichten Gedichte keine festgeschriebenen Richtlinien oder Vorgaben hinsichtlich der Themenwahl. Die teilnehmenden Kinder sollten in der von ihnen bevorzugten Sprache über ein von ihnen bevorzugtes Thema schreiben und sich frei entfalten. Familiäre Beziehungen, Gefühle sowie Religion bildeten am häufigsten den Inhalt der Gedichte.

Aller Anfang ist schwer

Die Aufgabenstellung des Projekts wurde zwar auch über Schulen verbreitet, fand jedoch keinen sehr großen Anklang. Dass es schwer ist, Kinder und Jugendliche für Poesie zu begeistern, war bei der Veranstaltung zu merken. Insgesamt 24 Einsendungen gab es, weniger als die Hälfte der kleinen Dichter trug seine Werke vor. In der medialen Welt von Digital Natives, deren Leben sich vielfach virtuell abspielt,



Kleine Poeten im Neustadtzentrum

Kreativität fördern

Lutz Schauerhammer, Vorsitzender des Vereins der Dichterpflänzchen, bezeichnet sich selbst als „poesieverrückter Typ“ und erklärt, bei einer Veranstaltung wie dieser ginge es darum, „die Kreativität und die kreativen Fähigkeiten des Menschen zu fördern.“ Denn es seien schließlich diese, die die Individualität eines Menschen schaffen. Man könne gar nicht jung genug sein, um damit anzufangen. Das erklärt vielleicht die Teilnahmebegrenzung auf Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse.

Außerdem soll „die Freiheit der Gedanken in dem Projekt zum Ausdruck kommen“, so Lutz Schauerhammer. Daher gab es für die ein-

haben Gedichte so gut wie keinen Platz. Dennoch sehen es die Initiatoren des Poesiefestes gerade aus diesem Grund positiv, dass sich immerhin 24 Kinder mit Gedichten beschäftigt haben. Aller Anfang ist schwer.

Integration fördern

Die am Projekt beteiligten Kinder dürfen als Anerkennung für ihre Teilnahme am 26. 10. 2013 an einer organisierten Besichtigung des Frankfurter Flughafens teilnehmen. Zusätzlich werden die von ihnen eingereichten Gedichte in einem Buch veröffentlicht, welches bei den beiden Vereinen kostenfrei erhältlich ist. Lediglich ein Gedicht wurde ausgeschlossen, da es nicht dem Credo entsprach, Vorurteile abzuschaffen und Integration zu fördern.

„Kinder sollten motiviert werden, mehr zu lesen und vielleicht selbst zu reimen“, so Süleyman Taner, Mitglied des Türkischen Kulturzentrums. Und zwar alle Kinder, unabhängig ihrer Herkunft. Das hat das kleine Poesiefest zumindest schon bei einigen Kindern geschafft. Alles in allem war es ein ambitioniertes Fest, welches Kindern nicht nur die Poesie wieder nahebringen, sondern auch einen Beitrag zur Integration leisten wollte. Damit die Vereine dies auch in Zukunft tun können, bedarf es jedoch noch weiterer Unterstützung.